

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Bfg., frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondbreite oder deren Raum 6 Bfg., auswärts 9 Bfg.

Nr. 162.

Freitag den 10. Oktober 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Ladung.

Der 1. Schäfer Wilhelm Andreas Dieber von Neckarrens,
2. Schreiner Anton Wunsch von Beinstein und
3. Bauer Gottlob Mäurer von Hohenader

werden beschuldigt — zu No. 2 — als beurlaubter Reservist, — zu No. 1 u. 3 — als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hiersebst auf

den 26. Novbr. 1884., Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirks-Kommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Waiblingen, den 4. Octbr. 1884.

Abt.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Waiblingen.

Dankfagung.

Die Hinterbliebenen des Herrn Postverwalters und Gemeinderaths Hefz hier haben der Stiftungspflege eine Stiftung von 1500 M. mit der Bestimmung übergeben, daß der Zins hieraus alljährlich am 2. Januar unter die Armen zu vertheilt ist. Für diese schöne Stiftung wird auch öffentlicher Dank hiemit ausgesprochen.

Den 6. Oktober 1884.

Gemeinschaftl. Amt.

Prälat Böhret. Stadtschultheiß Ebel.

Waiblingen.

Coakslieferung betr.

Offerte auf Coaks- und Kohlenlieferung für's Rathhaus sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 8. Oktober 1884.

Stadtschultheißenamt.

Schwaiheim.

Vergebung von Glaserarbeit.

Die Gemeinde beabsichtigt folgende Arbeit zu vergeben:

Glaserarbeit 123 Mark.

Die Offerte sind längstens bis

Dienstag den 14. Oktober, Nachmittags 4 Uhr

dem Schultheißenamt versiegelt mit der entsprechenden Aufschrift versehen portofrei zu übergeben.

Kostenvoranschlag ist auf dem Rathhaus aufgelegt.

Gemeinderath.

Vorstand Schmid.

Großheppach.

Markstein-Lieferung.

Die hiesige Gemeindepflege vergibt zunächst die Lieferung von 200 Stück 60 cm langen und 15 cm allweg dicken, Marksteinen, in harter wetterbeständiger Ware. Lieferanten wollen innerhalb 8 Tagen Offerte hieher einreichen.

Den 8. Oktober 1884.

Schultheißenamt.

Hoch.

Waiblingen.

Sonntag, 12. Oktober, Nachmittags 3 Uhr

Wähler-Versammlung

im BürgerSaale des neuen Rathhauses

Tages-Ordnung:

die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent der bisherige Reichstags-Abgeordnete und jetzige Kandidat *W. Bloss*.
Freie Diskussion.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

der Einberufer.

Kriegerverein Waiblingen.

Nächsten Samstag Monatsversammlung im Lokal, wozu einladet

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten theile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin Catharine Böhlinger geb. Maul nach längerem Kranksein Mittwoch früh 7 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte

Jakob Böhlinger.

Stuttgart.

Carl Robert,

Marktstraße 9 & 11,

Gegründet 1839.

Größtes

Herrenkleider-Geschäft.

Reichste Auswahl in:

Sac-Anzügen von M. 15.—60.

Koc-Anzügen von M. 20.—70.

Schwarzen Koc-Anzügen von

M. 30.—80.

Herbstüberzieher v. M. 12.—50.

Winterüberzieher „ M. 15.—60.

Dufskin-Josen „ M. 5.—20.

Arbeitsjosen „ M. 2.—7.

Specialität:

Schlaftröcke von M. 8.—50.

Feste Preise.

Waiblingen.

Ein kleines

Kochöfese



hat um billigen Preis zu verkaufen.

Mayer, Gerichtsdiner u. D.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Im. Schffel, Waiblingen.
Julius Fink, Winnenden.
Carl Feil, Schorndorf.

!!! Seit 10 Jahren bewährt !!!

Gehör-Leiden

als: Ohrensausen, Ohrenbrausen, Ohrenstechen, Ohrenfluss, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das echte

Gehör-Oel

mit der Schutzmarke des Ober-Stabsarzt und Physikus **Dr. G. Schmidt.**

Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung Mark 3,50. Zu haben in Wien VII. Apoth. A. Scharrer, Kreuz-Apothete, Mariahilferstraße 72. Zu Stuttgart in der Hirschapotheke, bei Herren Apoth. Zahn & Seeger.

Central-Depôt bei **Ehrodor Jacobi in Görtzh, 1**



Waiblingen. **Zwei Gaisen**

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Eine großtrachtige

Kalb in

(Gewinn der Volksfestlotterie) setzt dem Verkaufe aus

Bäcker Fischer z. Krone.
Schmidlen.

Waiblingen.

Empfehlung in Wollwaren.

Mein Lager in allen Arten Wollwaren ist auf den Herbst und Winter gut sortirt und empfehle ich namentlich: alle Sorten Wollgarn- und Hägelwolle insbesondere aber alle Sorten Hemden, Unterleibchen, Unterkleidchen, Unterhosen in allen Größen, Unterröcke, Strümpfe, Socken, gestricke Kappen, Blüschlappchen, Kapuzen, Kinderhütel, Fanshous, Colliers, Eißwollenhäubchen, wollene Schättchen, Flanellschätle, gehäkelte und gemobene Tüchle, Handschuhe, Stöffer. u. s. w.

Ich halte äußerst billige aber nur feste Preise.

Achtungsvollst

Karl Klent
bei der Brücke.

Waiblingen.

Neben sämtlichen im Gebiet der Photographie vorkommenden Arbeiten er bietet sich der Unterzeichnete zur Anfertigung von Zeichnungen & Delgemälden in Lebensgröße nach jedem, auch dem kleinsten vorhandenen Bilde von lebenden oder verstorbenen Personen, in künstlerischer Ausführung.

Mehrere in Lebensgröße ausgeführte Portraits von hiesigen Persönlichkeiten können eingesehen werden.

Aufträge für Weihnachten erbittet sich in Bälde.

Aug. Esenwein
Phot. u. Maler.

Waiblingen.

Die Posungsbüchle

für 1884 à 60 Pf. und

ev. 85er Missionskalender à 20 Pf. sowie

Erbauungs- und Gebetbücher & sonstige religiöse Schriften,

Auch ist neu erschienen

„Briefe aus dem Himmel“

ein interessantes, mit der Bibel ganz übereinstimmendes geschriebenes Buch, sind immerwährend zu haben bei

Carl Müller, Missionsarbtr.

Waiblingen.

Die Blätter

von 1 1/2 Viertel Eichorie hat zu verkaufen

Antz. Bäder.

Für Viehbesther!

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfiehlt sich der Vertreter der Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden,

L. Herrmann

in Waiblingen Gartenstraße 597.

Waiblingen.

Gesucht

wird auf sofort oder bis Martini ein braves Mädchen von 16-18 Jahren das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann.

Näheres bei **Karl Klent** an der Brücke.

Waiblingen.

Guten Schweizer- & Emmenthalerkäse

empfeht das Pfund zu 55, 60, 75 & 80 Pfg.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Ein Faß

41, Eimer haltend,

zum Einmachen von Tröster, hat zu verkaufen oder zu vermieten

Bürkle, Wirth
alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.

20-24 Ctr. schönes

Mostobst

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein Pausmädchen

wird bis November gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Schwartzheim.

Ein solider

Arbeiter

findet soaleich dauernde Beschäftigung bei **Gottlob Raith, Schreiner.**

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von **Bergmann & Co., Frankfurt a. M.** Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbissen, Finnen etc. Vorrätbig Stück 50 Pf. bei

Ch. Paiber in Waiblingen

Württemberg.

Infolge der im vorigen Monat vorgenommenen Abiturientenprüfungen an den Realgymnasien zu Stuttgart und Ulm sind nachgenannte Schüler zu höheren Studien ermächtigt worden:

Dinkelacker, Emil, S. d. Amtsnotars in Winnenden
Springer, Julius, S. d. Stadtpflegers in Badnang.

Seine Königl. Majestät dem Schullehrer **Haug** in Steinheim, Bezirksschulinspektors Giengen, die silberne Civilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

Am 5. Oktober ist Schullehrer **Haug** in Steinheim, Bezirksschulinspektors Giengen, in den Ruhestand versetzt worden.

□ **Korb, G. Ott.** Letzten Dienstag feierten alt Löwenwirth **Häusermann** und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Leider war der geschlossene Bund von kurzer Dauer, denn nach Verfluß von drei Tagen starb der Jubelbräutigam.

Göppingen, 6. Oktober. Heute Mittag wurde der verheiratete Tagelöhner **B.** auf einer Wiese in der Volksgasse in seinem Blute liegend, aber noch lebend, aufgefunden. Er hatte sich am Halse eine große Schnittwunde beigebracht, in Folge deren er einen großen Blutverlust erlitt.

Stuttgart, 1. Oktober. Die Versammlung der Bertrauensmänner des konservativen Vereins in Württemberg hat schon am 25. Febr. d. J. in einem Aufrufe an das Württembergische Volk die wichtigsten Fragen und Forderungen festgestellt, welche nach ihrer Ueberzeugung bei den Reichstagswahlen in erster Linie in Betracht kommen und deren befriedigende Lösung in dem neuen Reichstage anzustreben ist. Inzwischen haben auch andere Parteien ihr Wahlprogramm veröffentlicht. Es kann dem konservativen Vereine nur zur großen Befriedigung gereichen, daß namentlich die deutsche Partei in Württemberg, mit welcher der Verein schon bei den letzten Reichstags- und Landtagswahlen Hand in Hand gehen konnte, in den meisten dieser Fragen dieselben Grundsätze ausgesprochen, und insbesondere bei der wichtigsten, bei der sozialen Frage, die kräftige Unterstützung der Reichsregierung in Aussicht gestellt hat. Ein gemeinsamer Boden für das Zusammengehen bei der bevorstehenden Wahl ist dadurch gewonnen worden. Es war nun die Hauptaufgabe der gestrigen Landesversammlung des konservativen Vereins, die Fragen genau festzustellen, deren befriedigende Beantwortung die christlich-konservativen Wähler von den einzelnen Kandidaten zu verlangen haben, damit sie denselben

mit Beruhigung ihre Stimme geben können. Die Versammlung stellte in dieser Hinsicht folgende 3 Punkte auf:

1) Was den religiösen Standpunkt der Kandidaten betrifft, so können die christlich-konservativen Wähler nur solchen Männern ihre Stimme geben, welche nicht gleichgiltig oder gar feindselig dem Christenthum gegenüber stehen, sondern gewillt sind, auf dem Boden der christlichen Weltanschauung mitzuwirken zur Besserung der materiellen und vor Allem der sittlichen Zustände unseres Volkes. Ist hierin Uebereinstimmung vorhanden, so sollte auch die Verschiedenheit des konfessionellen Bekenntnisses kein Hinderniß für eine Verständigung bilden, vorausgesetzt, daß der Kandidat kein Mann des Centrums ist und über seine Treue gegen Kaiser und Reich kein Zweifel übrig bleibt.

2) Dagegen ist eine offene und ehrliche Unterstützung der inneren und äußeren Politik des Reichskanzlers zu verlangen, unbeschadet der Freiheit der Prüfung der Regierungsvorlagen im einzelnen Falle. Kein deutscher Staatsmann hat, so wie der Reichskanzler bewiesen, daß er nicht bloß in hervorragender Weise die Fähigkeit zur glücklichen Leitung der deutschen Politik besitzt, sondern auch den aufrichtigen festen Willen hat, den wahren Bedürfnissen des deutschen Volkes gerecht zu werden. Die Großartigkeit der Auffassung, welche der Reichskanzler in den letzten Monaten bei der deutschen Kolonialfrage bewiesen hat, verstärkt den Anspruch auf das Vertrauen des Volkes und der Volksvertretung, welchen er sich in zwei Jahrzehnten durch seine gesammte Thätigkeit und in den letzten Jahren insbesondere auch durch sein Vorgehen in der sozialen Frage erworben hat.

3) Die unerläßliche Voraussetzung für eine glückliche Lösung der sozialen Frage bildet die Erhaltung des Friedens nach Außen und nach Innen. Die Sicherheit nach Außen verbürgt uns unser Heer und unsere Heeresverfassung, die Sicherheit nach Innen die Achtung vor Gesetz und Ordnung. Der Kandidat, welcher die Stimmen der Konservativen erhalten soll, muß vollständige Beruhigung darüber gewähren, daß er unsere Heeresverfassung im Großen und Ganzen aufrecht erhalten will, und ebenso die Gesetze, welche Schutz gewähren, daß auf dem sozialen Gebiete nicht der Umsturz, die Revolution die Lösung wird, sondern der Weg der friedlichen Reform eingehalten werden kann.

Der konservative Verein fordert alle christlich-konservativen Wähler im Lande auf, diese drei Punkte bei der Entscheidung der Frage, ob ein Kandidat von ihnen unterstützt werden kann, oder nicht, zu Grunde zu legen. Gibt der Kandidat hierin genügende Sicherheit, dann stimme man getrost für denselben, sei es schon im ersten Wahlgang, oder bei einer etwa erforderlichen Stichwahl, und vergeße der christlich-konservativen Wähler nicht, daß es nicht bloß ein Recht des Einzelnen ist, zu wählen, sondern auch eine Pflicht, welcher sich zu entziehen auch vom religiösen Standpunkte aus eine große Verantwortung in sich schließt.

Aus dem Bezirk Schorndorf, 7. Okt. Unter zahlreicher Begleitung von Verwandten, Beamten und Bürgern von nah und fern wurde heute nachmittags der nach 20jähriger Wirksamkeit im hiesigen Orte verstorbene Oberförster **Kau** in Geradstetten zur Erde bestattet. Die R. Forstdirektion war durch Forstrat **Rapp** vertreten. Eifer und Treue im Beruf, Liebenswürdigkeit und Geradheit im amtlichen und geselligen Umgang und ein besonderes Verständnis für die Bedürfnisse des Landmanns, wenn es sich um die Ausgleichung der gegenseitigen Ansprüche der Forst- und Landwirtschaft handelte, waren die Eigenschaften, die den Verstorbenen in hervorragendem Maße ausgezeichnet haben. Sein Andenken wird im Segen bleiben.

Baßnang, 7. Okt. Vorgestern, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, brach in der isoliert, an der alten Straße nach Winnenden stehenden, mit dem Wohnhause zusammengebauten Scheuer des Bauunternehmers **Gottlieb Ihle** in Baßnang, in einem größeren Vorräte von Gerberrinde Feuer aus, das die Scheuer samt dem Wohnhause verzehrte. Noch während des Brandes wurde die Ehefrau des Ihle, welcher selbst vormittags mit dem Schnellzug, angeblich um Obst einzukaufen, abgereist war, wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet, desgleichen gestern der 17jährige Sohn **Gottlieb** und gestern mittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in Schorndorf **Ihle** selbst.

Ein junger Velozyklist von **Stuttgart** legte kürzlich in 12 Tagen eine Strecke von 1000 Kilometer zurück.

In **Tettnang** sind heuer 4923 Ctr. Hopfen zur Abwägung gekommen.

Leonberg, 7. Okt. Wie verlautet, beabsichtigt man hier als Reichstags-Kandidaten den Freiherrn v. **Wambüler** für unseren Bezirk aufzustellen. Die Aussichten sollen für denselben sehr günstig sein. (Cannstatter Zeitung.)

Böblingen, 7. Okt. In Holzerlingen, hiesigen Oberamts, ist der Amtsdienner nach **Amerika** entwichen; derselbe hatte die Gemeindepösten zu besorgen und wollte sich einen Teil davon selbst aneignen. Nachts begab er sich auf den Kirchboden und füllte einen Sack, wurde jedoch vom Nachtwächter bemerkt und verfolgt.

Als aber zu seiner Verhaftung geschritten werden sollte, war er verschwunden.

Hail, 2. Okt. In dem 11. Wahlkreise hat die Volkspartei den Geheimen Hofrat v. **Bühler** in **Stuttgart** wieder als Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt und dieser hat die Kandidatur angenommen.

Neutlingen, 7. Oktober. Bei der heutigen Wahl eines Landtagsabgeordneten für die Stadt **Neutlingen** machten von 2853 Wahlberechtigten nur 536 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Rechtsanwält **Baur** ist mit 511 Stimmen gewählt.

Ellwangen, 7. Okt. Bei der heutigen Wahl eines Landtagsabgeordneten für die Stadt **Ellwangen** haben von 862 Wahlberechtigten 457 abgestimmt, davon fielen 454 auf den Landgerichtsrat **Landauer**, dem seitherigen Abgeordneten.

Der köstliche Regen der letzten Tage, der auf dürres Land fiel, kommt unseren Weinbergen im höchsten Grad willkommen, da er ganz geeignet ist, auf Qualität und Quantität ausgezeichnet zu wirken. Nur möge Niemand mit der Lese eilen, sondern noch etliche Wochen zuwarten.

Der Gewinner des 2. Preises (Truhnenwagen mit Küben und Bespannt mit zwei Pferden) ist **Fr. Kaiser**, Portier in der Filiale der **Esslinger Maschinenfabrik** zu **Cannstatt**.

Vor einigen Tagen wurde dem Schreinermeister **Strobel** in **Langenschemmern**, Nachts 10 Uhr, mit einem mit Rieselsteinen scharf geladenen Gewehr in sein Schlafzimmer geschossen. Die Steine prallten oberhalb der Bettlade an der Decke ab und fielen in der Kammerthüre. Einem Bürger in **Aufhofen**, gegen welchen Verdacht vorliegt, wurde sein Gewehr beschlagnahmt.

Der 65 Jahre alte Schäfer **Gottfried Rühler** in **Merktelbach** bei **Wellberg** hielt sich etwas länger als gewöhnlich in einem benachbarten Orte bei Gelegenheit eines kleineren Einkaufs auf. Bei seiner Rückkehr zum Pferch waren seine Schafe aus demselben ausgebrochen; aus Mißgunst hierüber ging er zum nächsten Baum und erhängte sich an demselben.

Gestorben: 4. Okt. zu **Stuttgart** Kameralverm. Schiltenshelm in **Balingen**.

Deutsches Reich.

Aus **Berlin** wird geschrieben: Die Zahl der Wähler in **Berlin** ist seit der letzten Reichstagswahl im Jahre 1881 um nicht weniger denn 67 125 gestiegen. Sie beträgt jetzt 285 818 während sie sich vor drei Jahren auf 218 693 belief. Die Sozialdemokraten gehen den Wahlen mit ganz besonderer Zuversicht entgegen und soweit man die jetzigen Vorbereitungen zu übersehen im Stande ist, erscheint es nicht unmöglich, daß sie ihre Zahl im Reichstage verdoppeln werden. Sie glauben ihre Sitze in zwei **Hamburger Wahlkreisen**, in den beiden Wahlkreisen der Stadt **Breslau**, in **Cheumnitz**, **Hanau**, **Nürnberg**, **Mittweida**, **Offenbach**, **Reuß ältere Linie** und **Zwickau** behaupten, und den 4. und 6. Wahlkreis **Berlin**, die beiden **Dressener Wahlkreise**, ferner **Altona**, **Eiberfeld-Barmen**, **Frankfurt a. M.**, **Glauchau-Neerane**, **Magdeburg**, **Mainz** und **Schneeberg-Stolberg** gewinnen zu können.

Deutschland zählt gegenwärtig neun Arbeiterkolonien und zwar, ihrem Alter nach, **Wilhelmsdorf**, **Rästorf**, **Ricklingen**, **Friedrichswille**, **Sayda**, **Dornahof**, **Danelsberg**, **Wunscha** und **Neiera**. Die letzten beiden Kolonien wurden im Juli eröffnet und zwar in **Wunscha** in **Schlesien** und **Meierei** bei **Remelow** in **Pommern**. In **Wunscha** ist es schon bald nach der Eröffnung zu groben Erzessen gekommen. Die Veranlassung dazu lag in dem Umstande, daß es den Zulasen gelungen war, sich Branntwein zu verschaffen. Die nächsten Kolonien sollen für das **Großherzogthum Hessen** und den **Reg. Bez. Wiesbaden** und in **Papenburg (Hannover)** errichtet werden.

Die „**Koblenzer Ztg.**“ erzählt, wie ein Gendarm den Kronprinzen bei dessen jüngstem Hiersein in den Rheinanlagen angehalten hat, folgendermaßen: Der wachthabende Gendarm stand in der Nähe des Observationshäuschens und beobachtete einige Kinder, die sich an demselben zu schaffen machten. Währenddem kam ein Windspiel an ihn heran, und als er sich umwendete, sah er drei Herren in Zivil vor sich, denen augenscheinlich das Windspiel gehörte. Er trat auf sie höflich mit den Worten zu: „Guten Morgen. Sie werden entschuldigen, das Laufenlassen der Hunde in den Anlagen ohne Leine ist verboten.“ Darauf entgegnete der ältere der drei Herren lächelnd: „Ich habe die Erlaubnis von meiner Mutter, das ist die Kaiserin.“ Darauf trat der Gendarm, der bei diesem Hinweis sich sofort der Kronprinzenbilder erinnerte, respektvoll grüßend zurück, und die drei Herren setzten ihren Spaziergang fort.

Wie das „**Frankf. Journal**“ hört, ist der Gesekentwurf, betreffend die Einführung von Postparassen im Deutschen Reich, fertiggestellt und liegt gegenwärtig dem preussischen Staatsministerium zur Beratung vor. Ehe er an den Bundesrat gelange, solle er dem preussischen Staatsrate unterbreitet werden.

Frankreich.

Paris, 7. Okt. In der Kirche **Saint Nllas des champs**

in der Rue St. Martin ereignete sich gestern Nachmittag ein großer Skandal. Anlässlich eines Versuchs des Gemeinderaths, die nicht in der Baufluchtlinie stehende Sakristei räumen zu lassen, wogegen der Pfarrer protestirte, drang eine Menschenmenge in die Kirche ein und verübte großen Unfug, zechte auf dem Altar und bejubelte eine Spottrede, die ein 15jähriger Mensch von der Kanzel herabhielt. Eine rauchende Megäre rief vom Altare herab allerlei Boten aus. Nach 4stündigem Tumult wurde die Menge, welche rief nieder mit den Pfaffen, aus der Kirche und von deren Umgebung vertrieben. Bis Abends 7 Uhr haben jedoch noch keine Verhörungen stattgefunden.

England.

— (Zucker zur Viehmästung.) In England ist damit der Anfang gemacht worden, veranlaßt durch die außerordentlich niederen Zuckerpreise. Millionen von Kilo's unferes deutschen Rübenzuckers gehen nach England und werden dort, Dank der berüchtigten Export-Prämie und der Aufhebung des englischen Zuckersolls, um 20 bis 25 Pf. per Kilo (!) verkauft, während ordinärer indischer Rohzucker sogar nur 15 Pf. per Kilo kostet. Ein Pfund Zucker kommt demnach billiger als ein Pfund Dellsuchen und es ist obendrein das Erstere zur Mästung von Rindvieh und Schweinen doppelt so viel wert. Man gibt einem Tiere anfänglich nicht über 1/2 Pfund per Tag und steigert dies nach und nach bis zu einem Pfund, das man in warmem Wasser auflöst und bei Pferden oder Rindvieh mit dem Häfjel vermenget.

Afrika.

— Stewart's Ermordung bestätigt sich. Nach Austreibung der Kraber aus Berber lehrte Gordon nach Khartum zurück. Oberst Stewart mit 40 Mann dampfte nilabwärts, wobei der Dampfer in dem Katarakt von Wady Garna auf einem Felsen aufsaß. Er sandte einen Boten an Major Kitchener mit dem Ersuchen, Truppen zu seiner Hilfe abzuschicken. Inzwischen scheint sich ein verräterischer Stammeshäuptling Stewart genähert und ihn bewogen zu haben, sich seiner Führung anzuvertrauen. Stewart willigte ein und wurde von dem Häuptling wahrscheinlich in einen Hinterhalt gelockt und sammt seinen Begleitern ermordet. Hierauf überfielen die Kraber das Schiff und tödteten auch die an Bord Befindlichen bis auf 4 Personen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Okt. (Vom Schwurgericht.) Gestern stand die Frau des Bäckers Köchner hier zum drittenmal vor Gericht, diesmal vor den Geschworenen. Sie war vor 2 Jahren wegen Mißhandlung eines Knaben zu einigen Wochen Gefängniß und Ertrag der Krankheitskosten verurtheilt worden, um wech letztere der Gerichtsvollzieher Pfändungen vornehmen mußte, resp. wollte. Es war aber nichts da, weil der Mann ins Leibhaus getragen hatte, was entbehrlich war. Die Frau schwur den Offenbarungseid, nichts zu besitzen und kam mit ihrem Manne vors Landgericht wegen strafbarem Eigennuß, von dem aber beide freigesprochen wurden. Dagegen wurde sie des Meineids angeklagt und nun zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Ulm, 30. Sept. (Schwurgericht.) Die ordentlichen Sitzungen des hiesigen Schwurgerichts für das 3. Quartal haben heute begonnen. Im heutigen ersten Fall war angeklagt der Brandstiftung die 73 Jahre alte ledige Tagelöhnerin Johanna Kellenberg von Klein-Eislingen. Dieselbe hat zugestandenmaßen im Oktober v. J. die Waldung des Bauern Johann Georg Maier in Klein-Eislingen auf den sie einen Haß gehabt haben will, weil derselbe sie einmal mißhandelt habe, in Brand gesetzt. Sie hatte Brennmaterial um eine junge Fichte gehäuft und dieses angezündet, wobei aber nur diese Fichte, einige Holzstumpen und ein kleines Stück Waldboden in Brand gerathen sind. Das Feuer ist, wie der Augenschein ergeben hat, selbst ausgegangen; die Behauptung der Angeklagten, es habe sie, als es gebrannt, gereut und sie habe das Feuer deshalb wieder gelöscht, verdiente nach diesem Ergebnis keinen Glauben. Unter Zulassung mildernder Umstände wurde die Kellenberg zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Bertheidiger war Rechtsanwalt Häuser von hier.

Rottweil, 3. Okt. (Schwurgericht.) Wegen gemeinschaftlicher Fälschung von ca. 60 Stück falschen Fünfsigmarck-Reichs-Lassenscheinen wurde der Lithograph E. Sattler von Berlin, wohnhaft in Billingen in Baden, zu 4 Jahren Zuchthaus, der Schildmaler Adolf Bechtold von Deißlingen (dieser außerdem noch wegen betrügerischen Bankerutts) zu 5 Jahren Zuchthaus, ferner wegen Verausgabung solcher Scheine in dem Bewußtsein daß sie falsch waren, die Ehefrau des Bechtold zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt; der mitangeklagte Kaufmann D. Lodner von Deißlingen freigesprochen. Gegen Sattler und Bechtold wurde überdem auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erlannt. — Heute erhielt Johann der Bäcker und Eisenbahnarbeiter Max Sanle von Holzheim in Bayern, der einen Dienstknecht in Sulzbach niedergestochen hatte

(er versehte ihm 18 Stiche, worunter eine größere Anzahl absolut tödtlicher), zehn Jahre Zuchthaus.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 4. Oktbr. 1884.

Höchster mittlerer niederster Durchschnittspreis.
Dinkel: M. 6.20 M. 6.10 M. 6.— M. 6.05 pr. Ctr.
Haber: M. 7.— M. 6.75 M. 6.50 M. 6.76 pr. Ctr.

Waiblingen. Brodpreise vom 1. Oktbr. 1884.

2 Pfund weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 26 Pfg., 4 Pfund schwarzes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern 45 Pfg., 1 Paar Weden wiegt bei Matth. Lang 125 Gramm, bei sämtlichen übrigen Bäckern 120 Gramm.

Stuttgart, 4. Okt. Auf dem Wilhelmsplatz beträgt heute die Zufuhr 104 Wagen Obst. Preis pro Zentner 6 M.

Stuttgart. Kartoffel- und Krautmarkt. (Amtliche Notirung.) Leonhardsplatz: 600 Säde Kartoffeln à 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf. pr. Ztr. Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut à 10 M. bis 15 M. pr. 100 Stück.

Cannstatt. (Resultat des Schafmarkts am 26. Septbr.) Zugetrieben 1110 Stück, verkauft 384 Stück. Gesamterlös 8385 M. — Höchster Preis für 1 Paar Göllschafe 54 M.; für 1 Paar Jährlings-Hämmer 47 M.; für 1 Paar Hämmer 50 M.

Murrhardt, 3. Okt. Der gestrige Oktobermarkt war nicht besonders stark befahren; da aber sehr viele Handelsleute anwesend waren, so ging das Geschäft in Röhren und Jungvieh, insbesondere aber in Mastvieh sehr lebhaft und rasch. Zugetrieben waren 771 St., nämlich 70 Paar Ochsen, 120 Paar Stiere, 170 St. Kühe, 70 St. Kalben, 45 St. Kleinvieh, 48 Stück Mastvieh, 56 Schweine und 2 Ziegen.

Ludwigsburg, 2. Okt. Zufuhr an Obst ca. 80 Ctr. Preis per. Ctr. 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Heilbronn, 2. Okt. Bei dem heutigen Markte stellten sich laut N. Btg. die Preise beim Obst: Aepfel 5 M. 60 Pf. bis 6 M. 25 Pf., Birnen 5 M. 30 Pf. bis 7 M., gem. Obst 5 M. 90 bis 6 M. 50 Pf., gebrochenes Obst 8 M. pr. Ctr.

* Obstpreise vom 7.—8. Okt. In Waiblingen 5 M. 30—5 M. 50 Pf. Auf dem Güterbahnhof in Stuttgart am 8. Okt. 4 M. 80 Pf. bis 5 M. pr. Ctr. Auf dem Güterbahnhof in Cannstatt 4 M. 60 Pf., pr. Ctr. Einheimisches Obst auf dem Marktplatz 6 M. pr. Ctr. Auf dem Güterbahnhof in Eßlingen 4 M. 50—60 Pf. pr. Ctr. Auf dem Obstmarkt in Ludwigsburg 5 M. 40 Pf. pr. Ctr. In Marbach 5 M. — 5 M. 20 Pf. In Welzheim 5 M. 50 Pf. gebrochenes pr. Ctr. 7—8 M. In Lorch hess. Obst 4 M. 20 Pf. einheimisches 5 M. 80 Pf. pr. Ctr. In Reutlingen 5 M. — 5 M. 40 Pf. pr. Ctr. In Eßlingen Birnen per Sad 12—14 M. Äpfel 10—12 M. Süßäpfel 7—8 M. pr. Sad.

* Hopfenpreise. In Tübingen pr. Ctr. 105—120 M. In Rommelshausen 80—96 M. pr. Ctr. In Adelsberg 100—107 M. pr. Ctr. In Ruppingen 110—130 M. pr. Ctr. In Meßingen 90—115 M., in Renningen 125 M. pr. Ctr.

Tübingen, 3. Okt. Seit gestern mittag wurden laut T. Chr. ca. 60 Ballen Hopfen abgewogen. Die Preise sind etwas gestiegen und stehen jetzt 105—115 M.

Großbottwar, 3. Okt. Ein hiesiger Hopfenproduzent hat seinen heutigen Ertrag im Betrag von 12—15 Ctr. um 125 M. per Ctr. verkauft.

Rottenburg, 1. Okt. Zahlreiche Verkäufe in Hopfen zu 115—125 M., in verschiedenen Bezirksorten zu 105—120 M., sämtliche nebst Verkauft.

* Weinpreise. In Kobraden ein Kauf zu 100 fl. pro Eimer. In Waiblingen Schwarzriesling zu 135 M. pro 3 Hl., in Asperg Frühgewächs zu 140 M. pro Eimer. In Hortheim 125 M. pro 3 Hl.

* Schafmarkt in Würzburg am 7. Oktober. 1 Paar Hämmer 54—60 M., Jährlinge 46—54 M., Lämmer 32—40 M. und Bracken 26—34 M.

* In Heilbronn wurden am 7. Okt. bezahlt für ein Paar Milchschweine 14—22 M.

* In Urach wurden auf dem Jahrmarkt bezahlt für 1 paar Ochsen 550—900 M., für 1 Kuh 130—260 M., für 1 Stück Jungvieh 70—270 M., für 1 Paar Hämmer 42—58 M., Schafe 30—50 M., Lämmer 34—42 M. das Paar.

Memmingen, 1. Okt. Schafmarkt. Zutrieb 6087 St., Verkauf 1019 Hämmer, 1868 Schafe, 612 Lämmer, Erlös 75 178 M. 15 Pf. Höchste Preise für 1 Paar Hämmer 55 bis 57—60 M.

Laut Mittheilung von G. Billinger, ist das Dampfboot General Werder und das Dampfboot Gallert am 5. Okt. wohlbehalten in Newyork angekommen. Das Dampfboot Gallia ist am 6. Okt. wohlbehalten in Newyork angekommen.